

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

in diesen Tagen beginnen die Abiturprüfungen, ein untrügerisches Zeichen dafür, dass unser Schuljahr sehr weit fortgeschritten ist. Während unsere Abiturienten ihre letzten Wochen am „Benno“ verbringen, ist das Aufnahmeverfahren für unsere neuen 5. Klassen bereits abgeschlossen. Ich sitze derweil schon an der Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr. Der nächste Zyklus nimmt seinen Lauf.

Manchmal komme ich mir dabei vor wie in einem Hamsterrad. Termin um Termin, Sitzungen, Tagungen, Konferenzen, Gremien, nicht zu vergessen der Unterricht. Viele Rädchen an unserer Schule drehen sich zeitgleich, bilden ein Getriebe mit unterschiedlichen Unter- und Übersetzungen. Große und kleine Zahnräder drehen sich mal schnell, mal etwas langsamer. Viele greifen ineinander, andere drehen sich scheinbar ohne Sinn. Dennoch werden sie wohl gebraucht, vielleicht nicht sofort. Ab und an knirscht es in unserem Getriebe, das gehört sicher auch dazu.

Unsere Impulsgruppe arbeitet seit Schuljahresbeginn sehr intensiv an unserem Schul-

programm. In diesem Gremium versuchen wir derzeit, den Bauplan unseres Schulbetriebes genauer zu skizzieren. Dazu gehört zum einen eine Bestandsaufnahme des Vorhandenen und zum anderen die Arbeit am Verständnis für die inneren Zusammenhänge der Schule. Uns wird dabei ganz neu bewusst, auf wie vielen unterschiedlichen Ebenen wir arbeiten, wie komplex unsere Schule gestrickt ist. Die kompetente Vermittlung des Unterrichtsstoffs ist dabei unser Kerngeschäft, bildet jedoch lediglich das Grundgerüst unseres Schulalltags. Daneben gibt es viele Bereiche, die zunächst vielleicht nebensächlich erscheinen, in ihrer Summe aber erst die wesentliche Qualität des Systems ergeben.

Je schneller sich unsere Rädchen drehen, umso mehr laufen wir Gefahr, die großen Wirkkräfte unserer Schule aus dem Blick zu verlieren. Bildung ist doch etwas anderes als Wissen. Gepaukt ist noch lange nicht verstanden. PISA-Wissen ist sicher kein Lebenswissen und das Abitur bei Weitem kein Zer-

tifikat für ein gelingendes Leben. Mir stellen sich deshalb viele Fragen. Hier nur einige: Wo lernen unsere Schüler das Lebenswissen, das sie brauchen? Woran können unsere Jugendlichen wachsen, ihre Persönlichkeit entfalten? Sollen unsere Schüler funktionieren oder geben wir Freiheit zur Entwicklung? Nehmen wir uns Zeit zur Unterscheidung der Dinge? Leiten wir an zur Reflexion? Stellen wir die Frage nach Berufungen oder regen zumindest dazu an? Schaffen wir Räume für Gott und die Begegnung mit IHM?

Es ist für unser Gymnasium von großer Bedeutung, solche Fragen immer wieder zu stellen und Antworten zu geben. Papst Franziskus ermutigt uns ausdrücklich, „neue Formen der Erziehung zu finden, die nicht konventionell sind, an die Notwendigkeiten von Ort, Zeit und Menschen angepasst“. Lassen wir uns also auf diese Herausforderung ein und wehren uns gegen den Nützlichkeitswahn unserer Gesellschaft. Es geht vielmehr darum, leben zu lernen und den ganzen Menschen zu bilden. Das ist unser Auftrag.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Ostertage und bleibe
Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Ein Fenster ins Leben öffnen...



Angelika Evers

... non scholae, sed vitae discimus...

was hat das eigentlich mit dem Betriebspraktikum zu tun?

Vor vielen Jahren machte ich meine ersten Praktikantenbesuche im Rahmen des Betriebspraktikums für die 9. Klassen. Ich erlebte die Schülerinnen und Schüler an ihrem vorübergehenden Praktikumsplatz sehr aufgeschlossen, engagiert, interessiert. Mit beruflichen Dingen beschäftigt, mit wichtigen Aufgaben betraut, aktiv an einem Schreibtisch. Draußen in der Natur, bei der Planung eines Hauses, der Vorbereitung einer Gerichtsverhandlung ... Ich war sehr beeindruckt.

Das Betriebspraktikum ist ein Meilenstein auf dem Weg in die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Es gibt ihnen Gelegenheit, sich Gedanken über eine mögliche Berufsorientierung zu machen. Selbstständig einen Praktikumsplatz ausfindig zu machen, sich dort zu bewerben und zwei Wochen tätig zu werden – der Perspektivwechsel ermöglicht die Chance, die gymnasiale Schulbildung neu zu bewerten und wertzuschätzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen als Praktikanten erfahren, was es bedeutet, täglich einer Berufstätigkeit nachzugehen. Pünktlichkeit, Kontaktfähigkeit und Respekt sind dabei notwendige Kompetenzen.

Zu meinen Aufgaben gehört es, die im Vorfeld notwendigen Informationen an Schülerinnen und Schüler, Eltern und Betriebe zu übermitteln, die Praktikantenbesuche durch die Kolleginnen und Kollegen

zu koordinieren und nach dem Praktikum die Erfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern auszuwerten. Im Laufe des gesamten Prozesses bin ich Ansprechpartnerin bei allen auftauchenden Fragen und Problemen. Fast alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 nutzen diese gute Möglichkeit des freiwilligen Betriebspraktikums. Sie werden in der Woche vor den Winterferien von der Schule freigestellt, eine Woche der Winterferien investieren die Schülerinnen und Schüler von ihrer freien Zeit. Die Erfahrungen sind fast durchweg positiv. Das Öffnen des Fensters ins Leben bringt die Erweiterung des eigenen Horizontes mit sich.

Es ist tatsächlich für alle Beteiligten immer wieder gut zu erleben: non modo scholae, sed etiam vitae discimus!

A. Evers

Aus den Fachbereichen

Mathematik: Känguruwettbewerb

Am Donnerstag, den 20.03.2014 fand der weltweit am gleichen Tag ausgetragene mathematische „Känguru“-Wettbewerb statt.

In schöner Tradition beteiligten sich zahlreiche Bennonen an der einstündigen Klausur. Mit ca. 250 Startern erreichten wir die höchste jemals am St. Benno-Gymnasium festgestellte Anzahl an Teilnehmern. In knapp bemessener Zeit lösten unsere Schülerinnen und



Schüler die unterschiedlich schweren Aufgaben. Jeder Teilnehmer kann sich mindestens auf einen kleinen Preis freuen.

Den hohen Organisationsaufwand meisterte Frau Dr. Juckelandt in bewährter Weise. Die Fachschaft Mathematik möchte sich recht herzlich bei ihr sowie allen anderen Unterstützern bedanken.

U. Ahlfeld

Latein: Exkursion nach Berlin

Die Fachschaft Latein führte dieses Schuljahr am 6. März erstmals eine eintägige Exkursion nach Berlin durch. Zusammen mit allen Kolleginnen der Fachschaft machte sich die gesamte Klassenstufe 9 frühmorgens in zwei Bussen in Richtung Hauptstadt auf. Dort besuchten wir das Pergamonmuseum mit dem imposanten Pergamonaltar



und bekamen einen Überblick über weitere hochwertige Exponate. Außerdem erkundeten wir unter bestimmten Schwerpunkten das Antikemuseum in Gruppen, deren Arbeitsergebnisse im Unterricht ausgewertet wurden. Nach einem anstrengenden, aber interessanten Tag kamen wir gegen 18 Uhr wieder in Dresden an.

S. Bertram

10 Jahre Streicherklassen am St. Benno-Gymnasium

2004 im September startete unsere erste Streicherklasse. Frau Hebenstreit vom Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden hatte das Projekt in der Musikfachschaft angeregt. Zusammen mit der Schulleitung entschied sich die Musikfachschaft, sich auf das Projekt einzulassen und aktiv zu werden.

Zehnjährige, die ein Streichinstrument im Gruppenunterricht erlernen? Hat das überhaupt noch Sinn? Kann daraus etwas werden? Passt das zu unserer Schule?

Das waren die Fragen - ausgesprochen oder nur still kopfschüttelnd gedacht - vieler Menschen, die davon erfuhren oder die Streicherklassen dann auch erlebten. Und tatsächlich: aller Anfang hat es in sich!

Damals waren die ersten Schüler die Mutigen. Sie waren die einzigen, die es bisher in diesem Bereich an unserer Schule gab! Heute haben schon 150 Schüler die Streicherklassenausbildung hinter sich. Etliche lernen am Heinrich-Schütz-Konservatorium weiter. Und das Schöne und Ermutigende ist: Schon viele Schüler haben im Streicherklassenunterricht das Instrument gefunden, das sie gerne spielen und das sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet. Viele Schüler unterstützen die aktuellen Streicherklassen in den Schulkonzerten musikalisch, auch wenn sie schon lange herausgewachsen sind.

Vor 10 Jahren gab es noch wenig „ansprechende“ Literatur für unsere Zielgruppe. Heute sprießt die Literatur förmlich aus dem Boden. Ob nun Bearbeitungen von Filmmusiken, Popsongs, „klassischen“ Werken oder Weihnachtsliteratur - es gibt kaum Grenzen. Offensichtlich hat diese Art des musikalischen Lernens Zukunft.

Worum geht es eigentlich bei diesem Angebot unserer Schule? Was sind die Beweggründe dafür, Instrumentalunterricht anders zu gestalten?

Musikalisches Lernen wird in der Gruppe - aktiv und praktisch - gestaltet. Die musikalische Ausbildung wird praxisnah geschult. Musikalische Wirklichkeiten werden in den Blick genommen. Der verstehende Einblick in musikalische Zusammenhänge wird immer wieder körpernah erfahren.

Es steht also nicht das individuelle, leistungsorientierte und zielgerichtete Erlernen eines Instrumentes im Mittelpunkt dieser schulischen Arbeit. Das gemeinschaftliche Erleben und Erfahren von sozialen, gesellschaft-

lichen und musikalischen Zusammenhängen soll im und mit dem Streicherklassenunterricht gefördert werden.

Bei einem Jubiläumskonzert am 14. Juni 2014 um 17.00 Uhr in der Turnhalle des St. Benno-Gymnasiums werden aktive und ehemalige Streicherklassenschüler unserer Schule, Streicherklassen des Peter-Breuer-Gymnasiums Zwickau und des Diltheygymnasiums Wiesbaden musizieren. Herzliche Einladung! *A. Evers und S. Hebenstreit*

Latein Vertiefen Klasse 6

Die Schüler des Vertiefungskurses der 6. Klassen haben den Versuch unternommen, ihr eigenes Leben lateinisch zu Papier zu bringen.

Versucht doch einmal herauszufinden, auf welche drei Sechstklässler die folgenden Textausschnitte zutreffen. Lasst eure Lösungen (mit eurem Namen versehen) bis spätestens 02.05.2014 in das Fach von Frau Hauke legen. Dem Sieger winkt eine kleine Belohnung. Viel Freude und viel Erfolg beim Rätseln zur Frage „QUIS SUM?“

Person A: Vita mea in linguam Latinam transversa

Nata sum ante diem quartum decimum Kalendas Augustas anno MMII urbe Dresdena. Parentes mei pater nomine Olaf et mater nomine Cornelia sunt. Mihi soror Rosalie est. Ut prima litterarum elementa discerem, scholam inferiorem quintam decimam adii. Quattuor annos post scholam inferiorem optime finivi [...]. Nunc classe sexta sum. Mihi placent ars, lingua Latina et Germanica et Britannica. Anno MMXX maturitatis probationem adipisci volo. Post scholam scriptrix laborare volo.

Person B: Vita mea in linguam Latinam transversa

Nata sum ante diem decimum Kalendas Martias anno MMII (bis millesimo secundo) urbe Dresdena. Parentes mei: Pater nomine Bernd et mater nomine Alexandra sunt. Mihi frater Benedikt est. Ut prima litterarum elementa discerem, scholam inferiorem, cui nomen Johann Gottlieb Nauman erat, adii. Quattuor annos post scholam inferiorem optime finivi [...]. Nunc classe sexta disco. Mihi placent ars et corporis exercitatio. Anno MMXX maturitatis (experimenti) probationem adipisci volo. Post scholam magistra artis laborare volo.

Person C: Vita mea in linguam Latinam transversa

Nata sum ante diem octavum Kalendas Februarias MMII (bis millesimo secundo) urbe Dresdena. Parentes mei pater nomine Jan et mater nomine Anke sunt. Mihi frater sororque non est. Ut prima litterarum elementa discerem, scholam inferiorem, cui nomen „Niederlössnitz“ erat, adii. Quattuor annos post scholam inferiorem optime finivi [...]. Nunc classe sexta disco. Institutionem linguae Britannicae et linguae Latinae amo. Anno MMXX maturitatis experimenti probationem adipisci volo.

Ich freue mich auf eure Lösungen! „QUIS VICTOR/VICTRIX ERIT?“ *S. Hauke*



Die Zeiten ändern sich - zum Glück!

Am 21. Januar 2014 erfüllte die Melodie des berühmten Chansons „La mer“ von Charles Trenet unser Schulhaus. Alle 180 Schüler, die zurzeit am St. Benno-Gymnasium Französisch von Klasse 8 bis 12 lernen, hatten sich unterm Glasdach versammelt, um gemeinsam zu singen, bretonische Volkstänze aufzuführen, französische Leckereien anzubieten und ihre Begeisterung für Sprache und Kultur unseres Nachbarlandes mit der restlichen Schulgemeinde zu teilen. Während unserer nun schon zur Tradition gewordenen *matinée française* kam es beim Verkosten der französischen Leckereien zu einem regen Austausch.

Vor einhundert Jahren noch wäre dies undenkbar gewesen. Damals, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, lernten die Kinder östlich des Rheins statt französischer Schlager Hetzlieder gegen den „Erbfeind“, wie „Die Wacht am Rhein“ von Max Schneckenburger:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwertgeklirr und Wogenprall. Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein! Wer will des Stromes Hüter sein? [...] Du Rhein bleibst deutsch wie meine Brust! [...] Und ob mein Herz im Tode bricht, wirst du doch drum ein Welscher nicht. [...] Solang ein Tropfen Blut noch glüht, noch eine Faust den Degen zieht, und noch ein Arm die Büchse spannt, betritt kein Welscher deinen Strand. ...



Die wilde Bestie bekommt Hunger (um 1914)

Westlich des Rheines hingegen kursierten beispielsweise Postkarten, die den deutschen Soldaten als niederträchtige, gierige und blutrünstige Bestie zeigten. In nichts standen sich die französische und die deutsche Kriegspropaganda also nach, griffen sie doch auf ein Feindbild zurück, das sich schon während der napoleonischen Kriege, spätestens aber mit der Proklamierung des Deutschen Reiches in Versailles 1871 entwickelt hatte.

Umso erfreulicher ist es, dass mit dem Elysée-Vertrag vom 22.1.1963 beide Länder den politischen Willen zur Überwindung von Hass und Ressentiments bekundeten. Ein Ereignis, dessen jährlich mit einem deutsch-französischen Tag gedacht wird und das auch wir singend und tanzend begingen. Danke allen Schülerinnen und Schülern, die durch ihre Buffet- und Kulturbeiträge für diesen schönen Vormittag gesorgt haben! Zeiten ändern sich. Zum Glück!

S. Polak

Zu Gast in Indien

Die schönsten Romane werden erlebt - und nicht geschrieben. (Audrey Hepburn)

Ferne Länder zu erkunden, ist eine Sache – mit den Menschen zu leben, eine ganz andere und viel intensivere. Gemeinsam mit fünf Schülern der Klassenstufe 11 hatte ich die Gelegenheit, vom 31.01. – 28.02. das indische Bangalore und unser Hilfsprojekt in Anekal zu besuchen. Die Eindrücke waren grandios. Wir haben Freunde gewonnen, konnten die Gedankenwelt und



die Traditionen einer uns nicht immer nahen Kultur entdecken und eine Brücke schlagen zu einem fernen Land und seinen Menschen. Bangalore ist zur Zeit eine 10-Millionen-Metropole, die in ihrer Entwicklung rasant fortschreitet. Die Veränderungen sind greifbar und werden sichtbar in neu gebauten Straßen und Wohnhäusern, Autos und dem Verschwinden der Slums. Der Verkehr ist für unsere Verhältnisse chaotisch, die Feinstaubbelastung ein riesiges Problem, aber die Menschen sind sich dieser Herausforderungen bewusst. Ein wesentlicher Gedanke ist, dass sich Fortschritt mit Bildung verbindet – ohne eine qualifizierte Schulbildung keine Entwicklung. Die Überwindung althergebrachter Denkmuster, die im Kastensystem verwurzelt sind, kann nur einhergehen mit Qualifizierung und Bildung, besonders der Mädchen und der Menschen, die in diesem Denksystem ganz unten stehen – der „Unberührbaren“. Die Jesuiten in Anekal haben sich der Unterstützung dieser Menschen besonders angenommen und es ist beeindruckend, welche vielfältigen Initiativen sie starten, aber auch, welche Probleme sie dabei haben. Wir konnten in der neu gebauten Schule das Computerkabinett besichtigen, das mit Hilfe unserer Initiative „Sudanecali“ errichtet wurde. Es hilft nicht nur den Schülern dieser Schule, sondern auch Menschen der Umgebung, die in Kursen den Umgang mit dem Computer erlernen und so ihre Chancen auf Jobs in den nahegelegenen Fabriken oder ein eigenes Gewerbe verbessern.

Für mich waren aber auch die Begegnungen mit den Gastschülern und deren Familien sowie den Kollegen der Schule ein eindrucksvolles Erlebnis. Sie waren von einer beeindruckenden Offenheit und Herzenswärme geprägt und werden mir wohl für immer im Gedächtnis bleiben – wir haben Freunde zurückgelassen. Eine Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.

E. Nentwig

Dänemarkaustausch der 9. Klassen

Vom 15. bis 21.3. erfolgte der erste Teil des diesjährigen Dänemarkaustauschs mit dem Niels-Stensen-Gymnasium in Kopenhagen. Nach einem Wochenende in den gastgebenden Familien empfingen wir die 14 dänischen SchülerInnen mit Martina Catchpole und Wolfgang Karl am Montagmorgen im St. Benno-Gymnasium, das wir ihnen nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Schäfer in Geschichte und Architektur vorstellten. Damit sich unsere Gäste besser orientieren können, folgten Stadtrundgang und -fahrt. Geschichte wurde im Militärhistorischen Museum greifbar.

Schwerpunkte unseres Austauschs waren das gegenseitige Kennenlernen der Kulturen, gemeinsame Begegnungen in Englisch und versuchsweise in Deutsch/Sächsisch sowie naturwissenschaftliche und technische Aspekte in vertret- und vermittelbaren Dosen.

Deshalb besuchten wir den Leipziger Zoo mit dem Pongoland und der Vorstellung der vielfältigen Menschenaffenversuche des Max-Planck-Institutes. Interessiert wurde vor allem das vor wenigen Tagen geborene Gorillababy beobachtet.

Am Mittwoch verfolgten alle gespannt die Feuershow der Technischen Sammlungen und informierten sich in der neuen Mitmach-Ausstellung Cool X zur Herstellung und zum Energieverbrauch neuer digitaler Geräte des Alltags. In der Gläsernen Manufaktur von VW wurden Fertigungsabläufe und Qualitätsarbeit anschaulich dargestellt, wobei besonders die Architektur und Logistik zum Staunen anregten.

Am Donnerstag stand neben der Verdeutlichung der Auswirkungen des Elbehochwassers des vergangenen Jahres am Beispiel von Königstein natürlich ein Besuch der Festung an.



Am Nachmittag setzten wir die in den Technischen Sammlungen begonnenen Betrachtungen zu Wachs und Feuer in Krietschwitz praktisch mit dem gemeinsamen Ziehen von Kerzen fort.

Nach einer besinnlichen, die gemeinsamen Tage reflektierenden Andacht in unserer schönen Kapelle verließen die Dänen das St. Benno-Gymnasium am Freitag erfüllt von positiven Erinnerungen und neuen Kontakten wieder nach Kopenhagen.

G. Spenke und A. Martin

Kurzmeldungen

Besinnungstage im Kloster Sießen

Eine besondere Gelegenheit, kurz vor dem Abitur noch einmal Kraft zu schöpfen und in den Dialog mit Gott zu treten, erhielten 12 Schülerinnen und Schüler vom 2. bis 5. Januar 2014. Sr. Esther fuhr mit uns in ihr Heimatkloster, das Franziskanerinnenkloster Sießen in Baden-Württemberg. Zusammen mit ihr und



Sr. Marilen verbrachten wir drei intensive Tage im Jugendhaus „Elisabeth“ des Klosters. Die Fahrt stand unter dem Thema „Allen, die ihn aufnehmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden“ (Joh 1,12). Es entstand zusammen mit drei Stuttgarter Schülerinnen (11. Klasse) des katholischen Mädchengymnasiums St. Agnes ein intensiver Austausch über unseren Glauben und unsere Gotteserfahrungen,

der für uns alle bereichernd war.

Das gemeinsame Beten und Musizieren hat uns geholfen, Kraft und Ruhe zu schöpfen. Gerne wahrgenommen wurde auch das Angebot, an der Laudes und dem anschließenden Gottesdienst teilzunehmen sowie an der nachmittäglichen Anbetung. Bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit älteren Ordensschwestern war es uns möglich, Anregendes für unseren eigenen Lebensweg mitzunehmen.

Die Zeit im Kloster hat uns allen neue Zuversicht und Stärke für die kommenden Herausforderungen und Prüfungen gegeben.

L. Weber und V. Frank

Bennonen treffen Friedensnobelpreisträger

Schülerinnen und Schüler unserer 10. Klassen nahmen an einem Wettbewerb teil, zu dem in diesem Jahr erstmalig die Stiftung Frauenkirche aufgerufen hatte. Unter dem Motto „Eine Welt ohne Nuklearwaffen - Illusion oder Auftrag an die junge Generation in dieser Welt“ konnten eigene Medienbeiträge wie Schülerzeitungen, Videoclips oder Radioproduktionen eingereicht werden.

Eine Gruppe produzierte unter der Leitung von Frau Oelke ein Hörfunkfeature mit dem Titel „Atomwaffen - Notwendiges Übel oder Verantwortungslosigkeit?“. Der Beitrag beleuchtet das Thema anhand von Interviews, einem Faktencheck zur Geschichte der Atomwaffen, einem Erlebnisbericht einer Überlebenden des Atombombenabwurfs in Hiroshima und einer Diskussion von Jugendlichen.

Der English Debating Club zeichnete zusammen mit Frau Gutzeit eine englische Diskussion mit dem Titel: „This house believes that a world without nuclear weapons is an illusion“ auf.

Beide Beiträge, die im Studio unserer Schule gemeinsam mit Herrn Golinski produziert wurden, konnten die Jury überzeugen und erfuhr bei einer Festveranstaltung am 18. März



in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche eine besondere Würdigung. Ministerpräsident Stanislaw Tillich überreichte die Urkunden an SchülerInnen der beiden Gruppen.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Gespräch der Jugendlichen mit Friedensnobelpreisträger Dr. Mohamed ElBaradei. Er stellte sich den Fragen der Jugendlichen u.a. zu aktuellen politischen Themen, aber auch zum Privatleben eines Friedensnobelpreisträgers.

A. Golinski

IDEEN BEWEGEN - auch im Französischunterricht am Benno

Nach den Osterferien nimmt meine Profilgruppe Französisch der 9. Klasse an dem bundesweiten Schulwettbewerb „IDEEN BEWEGEN – Der Wettbewerb zur digitalen Schule“ teil.



Leihweise und kostenfrei werden uns für fünf Wochen Tablets zur Verfügung gestellt, um zum Thema „Paris – une ville multiculturelle“ im Internet zu recherchieren, Texte digital zu verfassen und zu bearbeiten, Bildmaterial zu erstellen und kleine Filme zu drehen.

Neben der Möglichkeit, dem Französischunterricht trotz des „lebensfernen“ Klassenraums größere Authentizität zu geben, erhoffe ich mit diesem Projekt die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken, ihnen neue Perspektiven für die praktische Anwendung von Fremdsprachen allgemein aufzuzeigen, alternative Lernwege einzuschlagen und ihnen die Möglichkeit zu multimedialem, ortsunabhängigem und interaktivem Lernen zu geben – und damit nicht zuletzt an die eigentliche Lebenswelt der Schüler zu rücken.

Technisch begleitet wird das Projekt von Herrn Martin, der uns mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

N. Maier

Mitstreit(ch)erInnen gesucht

Für die Sommerkonzerte am 16. und 17.7.2014 jeweils um 19.00 Uhr lade ich wieder ganz herzlich alle Eltern, Kollegen und Ehemaligen ein, das Orchester instrumental zu unterstützen. Auf dem Programm stehen „New York, New York“ von Fred Ebb/John Kander, „Bohemian Rhapsody“ von Freddy Mercury und die „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Die gemeinsame Probe findet am 5.7.2014 von 9.00 bis 12.30 Uhr in der Aula des St. Benno-Gymnasiums statt. Wer darüber hinaus freie Kapazitäten hat, ist herzlich zu unseren wöchentlichen Proben donnerstags von 15.30 bis 17.00 Uhr im Raum 1.02 eingeladen. Ich freue mich über zahlreiches Interesse unter evers@benno-gym.de (bitte Instrument angeben).

A. Evers

Termine

- 7. - 11. 4. Schülerarbeitswoche
- 16. 4. - 13. 5. schriftliches Abitur
- 18. 4. - 25. 04. Osterferien
- 1. 5. Maifeiertag
- 13. 5. 19:30 Uhr Elternabend Klasse 7 zur Profilwahl (Aula)
- 24. 5. / 25. 5. 18:00 / 17:00 Uhr Musicalaufführungen (Aula)
- 26. 5. - 28. 5. / 2. - 4. 6. mündliches Abitur
- 29. 5. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
- 30. 5. unterrichtsfrei
- 9. 6. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)
- 10. 6. / 11. 6. unterrichtsfrei
- 14. 6. 19:15 Uhr Geistliches Konzert des Singkreises (St. Antonius)
- 16. 6. 10:00 Festgottesdienst zum Patronatstag (Turnhalle), 18:00 Hl. Messe (Kathedrale)
- 16. / 18. / 20. 6. BLF Deutsch/Englisch/Mathematik (Klassen 10)
- 19. 6. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
- 20. 6. Sportfest für alle Schüler der Klassen 5-11
- 20. / 21. / 22. 6. 19:00 Uhr Aufführungen der Theater-AG (Turnhalle)
- 28. 6. 9:00 Uhr Abiturgottesdienst
10:30 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
19:00 Uhr Abiturball im ICC
- 16. / 17. 7. 19:00 Uhr Sommerkonzerte
- 18. 7. 8:00 Uhr Schuljahresschlussgottesdienst, Auszeichnungen, anschließend Zeugnisausgabe
- 21. 7. - 29. 8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de